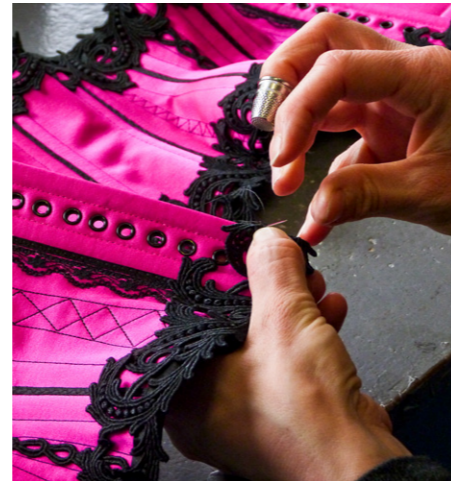


KUNSTWERK AM KÖRPER

Hoch über den Dächern der Winterthurer Altstadt entstehen aufwendige Kunstwerke. Die Corsetière Beata Sievi näht Korsetts, die es so nur einmal auf der Welt gibt.



cd | Beata Sievi trägt Schwarz, die Taille ziert ein Ribbon-Korsett, das dunkle Haar streng nach hinten gekämmt. Ich lasse mich auf dem bequemen Ledersessel nieder, mein Blick schweift über den dunklen Holzboden, über die roten Wände und bleibt an dem pinkfarbenen Korsett hängen, das pure Weiblichkeit ausstrahlt. Sofort frage ich mich, ob mir so ein Korsett wohl auch stehen würde – doch mehr dazu später. Die gebürtige Polin stu-

dierte in Warschau Psychologie. Durch die Liebe kam sie 1990 in die Schweiz und liess sich in Zürich zur Damenschneiderin ausbilden. In ihrer Tätigkeit als Corsetière lassen sich die beiden Berufe wunderbar verbinden: Schon immer interessierte sich Beata für Themen wie Intimität, Erotik und Beziehungen. Am Korsett faszinieren sie das Handwerk und die Geschicklichkeit, die es braucht, um so etwas Formschönes herzustellen.

AUF DEN LEIB GESCHNEIDERT

Wenn die Kundin das erste Mal das Atelier «entrenous» betritt, wird besprochen, welche Fantasien sie mit dem Korsett verbindet und wo sie das Stück tragen möchte: ob als modisches Accessoire im Alltag, für einen Gala-Abend oder für eine intime Soirée zu zweit. Dann wird die ideale Form bestimmt. Dabei bezieht sich Beata Sievi auf die Jahrhunderte alte Geschichte des Korsetts, wo sich je nach Modeströmung eine andere Form ergab. Sie hat sich alle Schnittformen erarbeitet – von historisch bis modern. «Mir ist wichtig, dass ich die individuellen Vorzüge der Figur betonen kann», erläutert Sievi und führt weiter aus, «erst wenn die Form entschieden ist, sprechen wir über die Gestaltung, das Material und den Preis.» Danach beginnt die eigentliche Arbeit für

Beata. Sie zeichnet das Schnittmuster und näht ein Probemodell aus einem einfachen Baumwollstoff. Die Stäbe und Ösen werden bereits eingesetzt, damit die Kundin das Korsett anprobieren kann. Wenn alles perfekt sitzt, wird das Korsett aus hochwertigen Materialien wie Satin, Jacquard, Leder, Seide oder St. Galler Spitze gefertigt. Beata Sievi arbeitet gerne mit Baumwollsatins oder Jacquard, weil sie besser formbar sind und ihr den Look garantieren, der ihr wichtig ist. Und was kostet das auf den Körper geschneiderte Einzelstück? «Feinmassarbeit ist ein hoher Aufwand; für ein einfaches Korsett rechne ich mit 20 bis 25 Stunden, für aufwendigere Stücke bis zu 40 Stunden. Die Preise beginnen bei 2500 Franken», so die Künstlerin.

VON 18 BIS 75

Was sind das für Frauen, die sich ein Korsett für mehrere Tausend Franken leisten? Beata Sievi erklärt: «Von der 18-Jährigen, die noch mit den Eltern kommt, bis zur 75-jährigen Dame – von der Mittelschicht bis zur Prominenz wie Cecilia Bartoli ist alles dabei. Im Vordergrund steht der Wunsch, sich schön und weiblich zu zeigen, und der ist unabhängig von Alter und Status. Es gibt Frauen, die auf ein Korsett von mir sparen, und andere,



die sich mehrere pro Jahr leisten können.» Interessant auch: Die Hälfte der Kunden seien Männer, die ihrer Partnerin ein Korsett schenken möchten. Und ja, jede Frau kann ein Korsett tragen. Ob XS oder XXL, kleine oder füllige Oberweite, schmale oder breite Hüften. «Es gibt immer eine Möglichkeit, die eigene Schönheit zu inszenieren», sagt die Fachfrau. Beata Sievi ist die Einzige in der Schweiz, die diesen seit den 1950er-Jahren ausgestorbenen Beruf noch ausübt. Über Jahrhunderte war Corsetière ein eigenständiger Beruf. Später blieb das Wissen nur in der Couture-Branche als streng gehütetes Geheimnis erhalten. Als eine der wenigen teilt Beata Sievi ihre Kenntnisse in ihren Kursen – sie unterrichtet ausgebildete Damenschneiderinnen.

DAS ERSTE MAL

Nun bin ich dran. Die Luft wird mir scheinbar abgeschnürt. Doch so schlimm ist es nicht, im Gegenteil, das Spitzenkorsett schmiegt sich an den Körper. Dann der Blick in den Spiegel: kein weites T-Shirt, ein Korsett! Ungewohnt, aber gut. Ich fühle mich, als ob mir jemand eine Dosis Selbstbewusstsein gespritzt hätte, und denke ernsthaft darüber nach, mir ein Korsett zu leisten. Denn ein gutes Körpergefühl ist jeden Franken wert.

Summer Sale

Wie jeden Sommer muss die Sehnsucht nach der schönen Stadt am Zürichsee gestillt werden. Bei Sonnenschein durch die malerischen Gassen zu bummeln und nach Schnäppchen mit Schönwetterfaktor Ausschau zu halten, gehört zu meinem jährlichen Ferienprogramm. Und so folgte die Auslandschweizerin an einem sonnigen Julitag den SALE-Plakaten hinein ins angepreisene Vergnügen.

Aber o weh, was es da noch zu graben gab, darbt wohl schon ewig zerknittert auf dem Wühltisch. Die wenigen Teile sahen erbärmlich aus und liessen mein Shoppingherz eiskalt. Daneben jedoch wunderbar präsentiert Samtblousons, Lederhosen und dicke Pullis, die die Aussicht auf trübe Herbst- und Wintertage versüssen sollten. Diese gemeinen Dinger! Wer will denn bei solch einem Prachtwetter an die leidige Kälte denken? Frau möchte jetzt Leichtes und Luftiges ohne Wolle, samt und sonders!

Warum müssen uns die Geschäfte bereits im Juli ihre Schnieftage-Kollektionen andrehen? Wird uns die Freude an den paar Sommertagen denn gar nicht gegönnt? Und warum sind wir genötigt, Bikinis im Februar bei eisigen Temperaturen zu kaufen? Ob diese Strategie der Retailer aufgeht, bleibt offen. Eins ist jedoch sicher: Sie rauben uns damit gründlich den Spass am «shopping in the moment». Das ist in Zürich so und in Miami auch nicht anders. Dort erwartet mich bei 35 Grad im Schatten eine tolle Auswahl an Strickkleidern und kuscheligen Daunenjacken. Die Modewelt steht wie das Klima Kopf. Das wird sich erst ändern, wenn im August die Schneeflocken rieseln. Bis es so weit ist, kenne ich glücklicherweise noch die eine oder andere Boutique in Miami, die das ganze Jahr luftig-leichte Outfits führt. Ich zeige sie Ihnen gerne! Kommen Sie doch auf einen Shoppingsprung in meine Wahlheimat. Denn der nächste Sommer kommt bestimmt. Auch in Zürich.

Bettina Sturzenegger



Bettina Sturzenegger
Ausland-Zürcherin,
Lifestyle Consultant

Linke Seite, links: Ein Traum in Rot.

Linke Seite, mitte: Vollendete Handwerkskunst - ein Stück, das es so nur einmal auf der Welt gibt.

Linke Seite, rechts: Feinmassarbeit ist ein hoher Aufwand. An einem einfachen Korsett arbeitet Beata Sievi 20 bis 25 Stunden.

Rechts oben: Die Künstlerin Beata Sievi in einer ihrer Kreationen.

www.beatasievi.com